

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Druck:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 264.

Dienstag, 12. November 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abnehmer bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei best. Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei best. Haus 2 Mark 1 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Anzeigen-Preise für die Nummer des Abgabebogens bis 6 Uhr Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapuzienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Hermann Seyde in Gröbba
beabsichtigt in dem unter Nr. 247 o des Grundbuchs für Gröbba verzeichneten Grundstücke
eine Groß- und Kleinviehflächerei
zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich anzubringen.
Großenhain, am 9. November 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Hülsmann.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckereibesizers Robert Clemens Herold, früher in Riesa, jetzt in Rabebau, wird nach Abhaltung des Schlußtermines hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 11. November 1901.

Königliches Amtsgericht.

Anzeigen für das "Rieser Tageblatt" erlitten und bis spätestens
Wormittag 9 Uhr des jeweiligen Abgabebogens.

Die Geschäftsstelle.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 12. November 1901.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag, den 10. November, wurde hier das Kreisfest der evangelisch-lutherischen Jünglings- und Männervereine des Rieser Kreises gefeiert, zunächst in der Kirche 1/3 Uhr mit Festgottesdienst, wobei Herr Archidiaconus Planitz-Leipzig im Anschluß an 1. Thess. 4,1 die Festpredigt hielt über das Thema: „Zusammenhalt“ sei das Botschaftswort für unsere Vereine und ihre Mitglieder! 1. Warum? 2. Woher? 3. Wodurch? Aus der reichen Erfahrung der Großstadt wußte der Herr Festprediger zumal als Leiter des Christlichen Vereins junger Männer in Leipzig von Herzen und damit auch zu den Herzen unserer Jünglinge und gewissenhaftig zu allen zu reden. Die Aufführung einer Motette unter Leitung des Herrn Kantor Fischer trug zur Erhöhung der Feststimmung auch mit bei. Im Anschluß an diesen Festgottesdienst fand im „Mittler Hof“ die Nachversammlung statt, die auch recht gut besucht war. Herr Pfarrer Henschel begrüßte die Anwesenden herzlich, um hierauf mit Hinweis auf Luthers Geburtstag den deutsch-nationalen Charakter der Jünglingsvereine zu betonen und seine Ansprache auszuführen, die in ein Hoch auf Sr. Majestät den König Albert, in das man begeistert und freudig einstimmte. Den Höhepunkt der Feler bildete nach einem Jahresbericht des Kreisvorsitzenden, der zu unentwegter Weiterarbeit ermunterte, die Ansprache des Herrn Bundespräsidenten Zacharias aus Dresden, der in durchsichtiger, feinfühler und anziehender Weise über Entstehung, Zusammenfassung, Zusammenhalt und Arbeit der Jünglingsvereine im Königreich Sachsen orientierte. Noch einmal wurde aller Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, als 7 Lebensbilder zur patriotischen Belehrung, gestellt von Mitgliedern des Rieser Vereins, zur Aufführung gelangten, um deren geradzu packende und überaus malerische Ausführung sich Herr Hülsmann'scher Sächse opferfreudig bemüht hatte. Nachdem noch Herr Kommissionsrat Hülsmann zu aller Freude seiner Theilnahme an der Jünglingsvereinsfeier einen begeisterten Ausdruck verliehen hätte und verschiedene anspitzende Bemerkungen und Gespräche des Hülsmann, Großenhainer und Rieser Jünglingsvereines gefolgt waren, sprach der Ortsprediger Herr Pastor Feilerich das Schlusswort. In demselben erwähnte derselbe nach einem herzlichen Dankeswort an alle die Anwesenden, das Gebete und Gebotene auch umzusetzen in die That und beimzugehen mit dem Gelübde: „Luthersch wollen wir sein! Lutherisch wollen wir bleiben!“ Wüßte das Jahresfest der ev.-luth. Männer- und Jünglingsvereine des Rieser Kreises auch mit seiner überaus gelungenen Nachfeier dazu beigetragen haben, der für unsere Zeit so wichtigen Arbeit in den Jünglingsvereinen auch im Rieser Kreise ein gutes Stück weiter zu helfen.

Bei den Provilantämtern hat jetzt der Anlauf von Roggen und Hafer wieder begonnen. Während Hafer von jedem Provilantamt gekauft wird, wird Roggen nur von den größeren Provilantämtern, Leipzig, Dresden, Riesa, angenommen. Der Anlauf dauert gewöhnlich bis zum Beginn des nächsten Herbstjahrs. Jeder Landwirt kann außer vorgenannten Körnern auch Heu und Roggenstroh direkt an die Provilantämter bei sofortiger Bezahlung verkaufen. Auch die Kleinsten Posten werden angenommen. Die Körner müssen im Viertel ein Gewicht von 179 g beim Roggen und 112 g beim Hafer aufweisen, sie müssen möglichst frei von fremden Samen sein. Um den Landwirten die Lieferung zu erleichtern, werden auf Ansuchen von den Provilantämtern auch Säcke unentgeltlich zur Verfügung gestellt, sowie Frachtkosten verlagsweise bestritten u. A. m.

Aus Dresden meldet man: In der Konkursache der Dresdner Kreditanstalt stellte der Staatsanwalt das Straf-

verfahren gegen die Direktoren Generalkonjunkt Horn und Bürgermeister Köpfer ein.

Die Lokomotive des Schnellzuges Nr. 8, der 4 Uhr 58 Min. Nachmittag von Dresden hier ankommt und weitergeht nach Leipzig, wurde am Sonntag, den 10. November, zwischen Burzen und Altenhain infolge Bruches der rechten Pleberdruckstange dienstunfähig. Außer einer geringen Bleibschädigung sind weitere Beschädigungen, sowie Verletzungen von Personen nicht entstanden. Der genannte Schnellzug erhielt dadurch eine Verspätung von ungefähr einer Stunde.

Nächsten Dienstag, den 19. November soll im Saale des Hotel Höpfer hier selbst ein Doppel-Gastspiel von Fräulein Wehnen vom großherzoglich. Hoftheater in Baden und Herrn Terschmann, Regisseur vom Königl. Hoftheater in Bayreuth stattfinden. Bisher hat Herr Terschmann in Großenhain auf; es berichtet darüber das dortige Tageblatt u. A.: Das Großartigste, was Herr Terschmann bot, war unstreitig die Webergabe von Tennyson's Enoch Arden. Das Milieu, wie es Herr Terschmann in Tönen malte, die ergreifenden Seelenzustände der führenden Personen des Stücks griffen mit einer Naturwahrheit an Herz und Seele, daß man solchem Kunststhum spontanen Beifall zollen mußte.

Die Pure Oil Company, die bekanntlich im Laufe des Sommers am neuen Hafen in Gröbba eine neue Tankanlage errichtet hat, hat nunmehr den Betrieb aufgenommen, nachdem vorige Woche für dieselbe der erste Kahn mit Petroleum angekommen und gestern die erste Waggonladung versandt wurde.

Die Zwangsversteigerung des Silber gelte nach einer Bundesrats-Berordnung vom 1. Januar ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel.

Das Schauspiel eines Sternschuppenalles soll sich in den Nächten vom 11. bis 18. d. M. wieder am Novemberstimm abspielen. Außer den in felteren Augustnächten besonders prachtvollen „Sternschuppen“ sind die periodischen Novemberstrome am stärksten. Aus dem bekannten Sternbild des Löwen — darum auch Venoden genannt — scheinen von einem einzigen Punkte ausgehend, schießen die Meteore oft in ganzen Schwärmen durch den Himmelsraum. Weniger ausgiebig und zahlreich sind die vom 20. bis 25. d. M. in die Erscheinung tretenden Sternschuppenstürme, die Andromediden oder Klaffen, deren Ausstrahlungszentrum im leicht kenntlichen Sternbild der Andromeda liegt.

Während der rauhen Jahreszeit können wir uns auch im Hause von der Natur etwas „vorgaubern“ lassen. Außer den beliebten Hyazinthen sind es viele Sträucher, aus denen wir Blüthen und Blätter hervortreiben können. Es eignen sich dazu u. A. Schlehe, Haselnuß, Weide und die Kufjanie. Von letzterer empfiehlt es sich, schon jetzt in einem mäßig erwärmten Räume möglichst große Zweige in einen Behälter mit lauwarmem Wasser zu setzen und dies einige Male (1-2) in der Woche zu erneuern. Man wird dann zur Weihnachtszeit blühende Kerzen haben. Mit den übrigen genannten Sträuchern kann man bis etwa Barbara (also 4. Dezember) warten und solche in Wasser mit gewöhnlicher Temperatur, wie es die Zeitung liefert, versetzen. Thut man einen Guß warmen Wassers hinzu, so wird dies natürlich nicht schaden, und es empfiehlt sich auch, das Wasser wöchentlich mehrmals zu erneuern. Die Zweige sind möglichst schräg zu schneiden, damit sie recht viel Wasser in sich aufnehmen können. Es werden dann auch sie zur Weihnachtszeit blühen. — Die kleine Wähe wird reichlich gelohnt und Jedermann wird seine Freude über diese Winterflora in der Stube haben.

Für den Bau unserer Staatseisenbahnen sind bis zum Schlusse des Jahres 1900 im Ganzen 967206 083,66 M. verausgabt worden. Hierin ist für Lokomotiven, Tender, Personen-, Gütermotoren und sonstige Fahrbetriebsmittel der Betrag von 165 647 367,24 M. enthalten. Der Bauaufwand beträgt

bet 3011,30 km Eigenthumslänge der sächsischen Staatseisenbahnen auf ein Kilometer durchschnittlich 321192,20 M. gegen 310800,06 M. im Vorjahre. Hierin sind auch die Kosten der vom Staate erbauten 8,15 km langen, an die Dresdner Straßenbahn verpackten elektrisch betriebenen Straßenbahnlinie Rößchenbrunn-Dresden mit enthalten.

D. S. a. z. Ein dreifacher Straßenraub wurde, wie der Geschichtsführer der Firma Richard Boden, Effigiefabrik, Riesa, erzählt, am Freitag Abend gegen 6 Uhr von einigen Streifen, von denen einer Holz per Rad war, an dem wohl in der ganzen Gegend bekannten Tafelwagen genannter Firma verjagt. Der Geschichtsführer Arnold Lehmann, war schon von dem zwischen Raundorf und Lönnewitz gelegenen Chauffehauser aus immer von einem Radfahrer verfolgt worden; als L. den sogenannten blauen Berg hinauffuhr, versuchten angeblich plötzlich nicht weniger als 4 Männer, darunter der Radfahrer, ihn vom Bode herunter zu ziehen. L. hieb sofort energisch mit dem Peitschenfittel nach seinen Angreifern, trieb die Pferde zur schnellsten Gangart an und entkam so den Strauchelkittern noch glücklich, ohne mehr als einen Stockhieb auf die Hand erlitten zu haben. Er hatte eine größere Summe Geldes einkassiert, von der ihm die Straßenräuber, von denen der Radfahrer bis fast nach Seerhausen hinter dem Geschir hergefahren war, nichts hatten abnehmen können. (D. S. G. M.)

Leipzig, 10. November. Der Stadtrath hat beschlossen, im Jahre 1902 ein Heimathsfest in Leipzig zu veranstalten.

Dresden, 12. November. Die Ankunft der Königl. Majestät von Sibirien erfolgte heute Nachmittag 3 Uhr 52 Min. in Haltestelle Strahlen.

Dresden, 11. November. In dem Hause Gärtnerplatz 8 sind der 28jährige Bäckergehilfe Reinert und seine Geliebte, eine 21jährige Schneiderin, erschossen aufgefunden worden. Hindernisse, welche die Eltern der Liebenden der ehelichen Verbindung entgegensetzten, sollen die Ursache zur That gewesen sein.

Schanda u., 11. November. Sämtliche Berge und Felsengebilde der sächsisch-böhmischen Schweiz, in einer Höhe von über 350 m, erglänzten am Sonnabend zum ersten Mal in diesem Winterhalbjahr im blendenden Weiß. Eine mögliche Schneedecke, die Sonnabend Vormittag bis 7 cm maß, breitete sich über das Gebirge aus. Im Gebirge gab es Sonntag früh 6 Uhr — 1° R. auf den höchsten Höhen der sächsisch-böhmischen Schweiz — 3° R.

Kamen z., 10. November. Ein beklagenswerther Unfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich im benachbarten Bernbruch. Als der 17jährige Gutbesitzer Sohn Lorenz mit der Einsahrt von Streu beschäftigt war, stürzte der Wagen beim Passiren eines Grabens um, den unglücklichen jungen Mann unter seiner Last begrubend. Die erlittenen Verletzungen waren derartig schwere, daß kurze Zeit darauf der Tod eintrat. Vor kaum Jahresfrist verlor die Familie den ältesten Sohn auch durch Unglücksfall.

Kamen z., 10. November. Auch der Bezirk Kamen z. des königlich sächsischen Militärvereinsbundes hat eine Protestand-gebung gegen die den Theilnehmern an dem Feldzuge 1870/71 zugefügten Verleumdungen des englischen Kolonialministers Chamberlain erlassen.

Sain tzen, 10. November. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich am Sonnabend Vormittag bei den Bahnerweiterungsbauten in Berbersdorf. Der daselbst beschäftigte gewesene Arbeiter Richter aus Reichenbach bei Siebenlehn stürzte so unglücklich die Böschung herab, daß fast sofort der Tod eintrat.

Burgstädt, 11. November. In der vergangenen Nacht brannte die Scheerer'sche Pappfabrik in Görzshain bei Goffen